Mit allerhöchster Bewilligung.



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 26. Montag den 1 Februar. 1836.

Inland.

Berlin, 26. Jan. Se. Majestät der König haben den Gutsbesitzern Ammon zu Althof-Insterburg, Julius Dreßler auf Schreitlaugken, und Käsewurm auf Puspern den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht. S. Majestät der König haben dem Kurat-Geistlichen Clemens zu Dülken, Regierungs-Bezirk Düsseldorf, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht. Des Königs Majestät haben bei dem Finanz-Ministerium den Geheimen Kalkulator Karl Friedrich Böhme, den Ober-Buchhalter Christoph Wilhelm Weber, und den Geheimen expedirenden Secretair und Kalkulator Adolph Geim zu Rechnungs-Räthen zu ernennen geruht. Se. Königl. Majestät haben den Justiz-Amtmann und Appellationsgerichts-Assessor Neuenburg zum Landgerichts Rath Allergnädigst zu ernennen geruht, und ist derselbe beim Justiz-Senate zu Koblenz angestellt worden.

Berlin, 28. Januar. Des Königs Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Maurach zum Kreis-Justizrath in Ragnit zu ernennen geruht.

Elbing, 21. Jan. Heute früh 7½ Uhr reisete der Hr. Graf von Schlippenbach (Bruder des bei Tauroggen Verunglückten) mit der Leiche seines Bruders und mit dem in der Genesung begriffenen Diener des Verstorbenen, von Tauroggen kommend, hier durch. — Heute Morgens gegen 4 Uhr hat der berüchtigte Michaelis, alias Figohl, sich aus dem Criminal-Gefängniß auf die Flucht begeben, nachdem er die Schlösser von drei Thüren und seine Handketten zerbrochen hatte. Die Fußschellen verriethen ihn dem Nachtwächter auf dem Stadthofe, der mit Hülfe eines anderen ihn wiederergriff.

Köln, 23. Jan. Die neulich angekündigte Versammlung des Verwaltungsrathes der „Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft" hatte unter dem Vorsitz des von Berlin aus dazu bezeichneten hiesigen Regierungs-Präsidenten, Hrn. Ruppenthal, am 16ten und 17ten d. M. Statt. Dem Vernehmen nach sollen diese Versammlungen zu den befriedigendsten Beschlüssen geführt haben, und die Freunde der Eisenbahn von dem Rhein nach der Schelde dürfen überzeugt sein, daß sie gebaut werden wird. — Nach einer Mittheilung aus Elberfeld ist die Ruhrbahn keineswegs, wie es scheinen möchte, in das Stocken gerathen, sondern man ist seit dem August mit den geometrischen Vorarbeiten und mit der Ermittelung des Ertrages dieser Bahn beschäftigt. Die Vermessungen sowohl als die Ermittelung sind ihrer Beendigung nahe, und letztere liefern in Betreff des Kohlenbedarfs Ergebnisse, die jede Erwartung überstiegen. Man meldet Folgendes aus Caub vom 18. Jan.: Die Rheinorte Oberwesel, Caub, Bacharach, Lorchhausen und Lorch stehen sämmtlich mehr oder weniger unter Wasser. Hier in Caub erreichte der Wasserstand am 15ten d. M. des Morgens um 10 Uhr die Höhe von 33 Fuß 10 Zoll. Heute aber steht das Wasser noch auf 28′ 5″. Seit dem 12. Jan. dieses Jahres rechnen wir bereits sieben Eisgänge, deren Massen sich sämmtlich oberhalb des Lurleyfelsens zusammengeschoben haben, und dort einen undurchdringlichen, Grausen erregenden Damm bilden, dessen Durchbruch nur allein durch eine schnell erfolgende bedeutende Wassermasse bewirkt werden kann; in welchem Falle jedoch die abwärts St. Goar gelegenen Orte ebenfalls noch großen Gefahren ausgesetzt bleiben.

Im Jahre 1835 wurden auf der linken Rheinseite des Regierungs-Bezirks Koblenz 59 Wölfe getödtet, nämlich: 6 alte Wölfinnen, wovon eine mit 7 Jungen trächtig war; 9 alte Wölfe und 44 Nest-Wölfe, wovon die meisten auf den Kreis Kochem kommen. Die Prämien für die Vertilgung dieser Raubthiere betrugen 345 Rthlr.

Deutschland.

Karlsruhe, 20. Januar. Von dem Urtheil des Hofgerichts in dem Gutzkowschen Prozeß hat der Staats-Anwalt, welcher wegen Blasphemie eine Zuchthausstrafe von 12 Monaten verhängt wissen will, die Appellation ergriffen.

Gotha, 25. Januar. Vor kurzem hat der hiesige Stadtrath der Bürgerschaft eine Nachweisung der neuen Stadtverwaltung und über die für den Stadthaushalt hervorgegangenen Resultate, durch Veröffentlichung von Auszügen aus den Kämmerei-Rechnungen auf die Jahre 1833 und 1834, ertheilt und dadurch das in die neue Stadtverwaltung gesetzte Vertrauen auf das Vollständigste gerechtfertigt. Die Hauptabschlüsse beider Rechnungen ergeben einen bedeutenden Ueberschuß der Einnahme über die Ausgabe und die Schul-

denlast ist nicht allein vermindert, sondern man hat auf das städtische Bauwesen, auf das Schul- und Armenwesen, auf die Unterhaltung der gemeinnützigen und der Polizei-Anstalten, gegen die früheren Jahre, ein Bedeutendes mehr verwendet und überhaupt nichts gespart, wo es auf die Beförderung des Gemeinwohls ankam.

Goslar, 23. Jan. Gestern nach 7 Uhr Abends brach in hiesiger Stadt, nachdem solche 3 Wochen zuvor durch ein ähnliches Mißgeschick heimgesucht wurde, in der Glockengießer-Straße ein Feuer aus, welches bei dem heftigen Windsturm, ungeachtet der angestrengtesten Thätigkeit der hiesigen Einwohner unter besonderer Benutzung der bestehenden verbesserten Lösch-Anstalten, so wie der thätigen Mitwirkung der hiesigen Garnison und der benachbarten Landbewohner, binnen kurzer Zeit 5 Häuser in Asche legte.

Lübeck, 24. Jan. In der Nacht vom 23sten d. bis gegen die Mitte des folgenden Tages wüthete hier wieder ein heftiger **Sturm** aus S. S. West, dessen Zuckungen und erschütternde Stöße wohl manches Gebäude beschädigt haben. Es ist dies nun schon der dritte fast orkanartige Sturm, der in diesem Winter unser Küstenland heimsucht, während wir vom Winterfrost nur eine kurze sehr gelinde Probe gehabt haben. Laues Wetter ist gewöhnlich der Vorbote, und der Sturmendigt mit Regenwetter. — Aus einer Uebersicht des jährlichen Verbrauchs von **Konsumtibilien** ergiebt sich, daß im Durchschnitte versteuert werden an frischem, geräuchertem und gesalzenem Fleische 2½ Mill. Pfd., wozu vom Geflügel noch an 150,000 Pfd. kommen, und an Fischen 400 000 Pfd. An Getreide werden konsumirt 3½ Mill. Pfd. Weizenmehl aus 950 Last, und 2¼ Mill. Pfd. Roggenmehl aus 550 Last. Zu Branntwein wurden davon verbraucht 400 Last Korn, größtentheils Roggen, in 43 Brennereien; und in den Brauereien 500 Last Malz zu 22,500 Faß Bier. — An Brenn-Material beläuft sich der jährliche Verbrauch bis an 10,000 Faden Holz und etwa 12 Mill. Soden Torf.

Oestereich.

Wien, 21. Januar. Die Leipz. Ztg. meldete unlängst von einer neu errichteten **Spinnerei** der Herren Fiedler und Lechla zu Scharfenstein, und sagte von derselben, daß sie in **Deutschland** die **größte** sei, da sie wöchentlich 12,000 bis 14,000 Pfd. Garn fertige, wobei 600 bis 700 Menschen ihren Unterhalt fänden. In Bezug hierauf bemerkt die **Wiener** Ztg.: „Ohne der Spinnereien größerer Art in Böhmen, in Vorarlberg und Illyrien zu gedenken, sollen hier nur vier **Nieder-Oestreichische**, in der Nähe von **Wien** gelegene Spinnfabriken angeführt werden, nämlich: die **Pottendorfer, Theesdorfer, Schwadorfer** und **Schönau Solenauer**. Jede dieser Fabriken erzeugt nach Verhältniß ihrer verschiedenen Ausdehnung **schon seit Jahren** im Durchschnitte wöchentlich mindestens 12 000 und höchstens 28,000 Pfd. Garn. Die Pottendorfer Spinnfabrik erzeugt wöchentlich mindestens 26,000 Pfd. Garn, und beschäftigt unmittelbar 1400 bis 1500 Menschen. Es ergiebt sich demnach aus diesen verbürgten Thatsachen, daß die Oestreichische Monarchie bereits seit längerer Zeit Spinnereien von ähnlicher, ja größerer Ausdehnung besitze, als die in der Errichtung begriffene Scharfensteiner Spinnfabrik erreichen soll.

Wien, 25. Januar. (Privatmittheilung.) Gestern erschienen JJ. MM. im Hofburgtheater. Vorgestern brach in dem Kamin der Gemächer des Erzherzogs Franz Carl in der Burg Feuer aus, das aber sogleich wieder erstickt wurde. — Der in Jassy angestellte Französische Consul **Mimaut** ist auf seiner Durchreise hier angekommen. Es scheint, daß die beiden Fürstenthümer der **Moldau** und **Wallachei** die Diplomatie für den Augenblick in Anspruch genommen haben. — Obgleich die Rede der Königin **Maria da Gloria** von **Portugal** bei Eröffnung der diesjährigen Cortes in Bezug auf die kirchlichen Verhältnisse ihres Reichs und den Ton der darin gegen den h. Vater herrscht, einen großen Abstand mit den Maßregeln ihres Vaters bildet, so glaubt man hier doch nicht, daß die Verhältnisse mit Rom sobald hergestellt werden würden. Eben so wenig glaubt man an die Sendung eines Botschafters von Seite unseres Hofes nach Lissabon, wenigstens vor der feierlichen Notifikation der Vermählung von Seite der beiden Höfe von **Lissabon** und **Coburg**. Es ist jetzt notorisch, daß der vermählte Prinz nicht als Unterthan unsers Kaisers, sondern als der Sohn eines souverainen Prinzen den Vermählungsakt beging. Er hat demnach wie es scheint keine Pflichten, aber auch keine Rechte mehr in den Staaten der Monarchie. Sein zweiter Bruder, der Prinz **August**, dem die Freunde des Hauses Coburg ebenfalls eine Krone, nämlich die Spanische mit der Hand der Isabella, zutheilen, ist nun der Majorats-Erbe in Oestreich. — Gestern brach in dem historisch denkwürdigen Marktflecken **Wagram**, in welchem unser großer Feldherr der Durchl. Erzherzog Carl seine größte Heldentaufe empfing, und seinen Namen der Unsterblichkeit vermachte, Feuer aus, und verheerte den größten Theil dieses Fleckens. Von den Basteien aus war Abends der Himmel wegen dieses Feuers so geröthet, daß man den Horizont wie an diesem Schlachttage in Feuer wähnte.

Wien, 26. Jan. (Privatmittheilung.) Gestern gab der Banquier **Rothschild** in dem Salons zum römischen Kaiser ein großes Diner, dem Fürst **Metternich** nebst Gemahlin, die Bothschafter und Minister von Preußen, Rußland, England und Frankreich, Fürst **Lichtenstein** nebst Gemahlin u. Kinder, u. mehre hohe Herrschaften beiwohnten Der Saal war prachtvoll geschmückt und alles aufs glänzendste hergerichtet. — Gestern traf mittelst Estafette die Nachricht aus Linz ein, daß der allgemein beliebte Präsident der dortigen Regierung, Fürst Kinski, ohne Hoffnung darnieder liegt. Er ist einer der ausgezeichnetsten Minister in unserer Monarchie. Seine Mutter, Obersthofmeisterin der Erzherzogin Sophie, eilte heute nach Linz um ihn noch zu sehen. — Vergangene Nacht soll der auf seiner Reise nach Amerika begriffene ehemalige Graf und Senator des Königreichs Italien, **Confalanieri**, von Spielberg bei Brünn allhier unter sicherer Begleitung durchgereist sein. Er wird in Triest nach Amerika eingeschifft, und allдort gegen einen unserm General-Consul ausgestellten Revers, die österreichische Monarchie nie mehr ohne Erlaubniß des Monarchen zu betreten, auf freien Fuß gesetzt. Das Gerücht dieser Durchreise eines durch so große Verirrungen bekannten Mannes, hat aufs neue die Erinnerung an die edle Amnestie des jetzigen Monarchen erweckt. Man sagt **Confalanieri** habe sich selbst sehr dankbar für die Kaiserliche Gnade ausgesprochen.*)

Rußland.

Petersburg, 20. Januar. Se. Majestät der Kaiser haben am 26sten v. M., als am **zehnten Jahrestage**

*) Nach anderen Nachrichten weiß man über Confalanieri's Reise nichts ganz Näheres. Gewiß scheint, daß er den Spielberg verlassen und nach Amerika abgehen darf. Red.

Ihrer Thronbesteigung, den nachstehenden Ukas an den dirigirenden Senat erlassen: „Da Wir die glückliche Beendigung des gegenwärtig abgelaufenen Dezenniums Unserer Regierung durch einen neuen Gnadenbeweis gegen die durch das Ober-Kriminal-Gericht im Jahre 1826 verurtheilten Staatsverbrecher, deren Schicksal schon durch die Ukasen an den dirigirenden Senat vom 22. August desselben Jahres und vom 8. November 1832 erleichtert wurde, zu bezeichnen wünschen, so befehlen Wir Allergnädigst: 1) Daß aus der Zahl der genannten Verbrecher: Trubezkoj, Obolenskij, Borißof II., Borisof I., Gorbatschewskij, Spiridof, Barrjatinskij, Jakubowitsch, Alexander Poggio, Artamon Murawjew, Watkowskij, Betschaßnow, Dawydow, Juschnewskij, Andrejewitsch II., Puschtschin, Arbusow, Savelischin, Powala-Schweikowskij, Panow II., Sutoff, Schtschepin-Roßtowskij, Diwow, Nikolaij Bestushew und Michail Bestushew, für welche durch Unsere letztere Verordnung 15jährige Festungs-Arbeit festgesetzt war, in derselben 13 Jahre verbleiben sollen. 2) Nikita Murawjew, Wolkenskij, Jakuschkin, Tjutschew, Gromnitzkij, Kirejew, Krjukof II., Lunin, Swistunow, Krjukof I., Baßargin, Mitkof, Annenkof, Wolf, Iwaschew, Frolof II., Torjon und Steinhel, welche, ebenfalls durch Unsere letzte Verordnung, zu 10jähriger Festungsarbeit verurtheilt wurden, sollen jetzt schon von derselben befreit und in Sibirien angesiedelt werden. 3) Der Staatsverbrecher Küchelbecker, für welchen mittelst Unseres Ukases vom 22. August 1826 15jährige Festungsarbeit bestimmt wurde, soll ebenfalls, auf Verwendung Unseres innigstgeliebten Bruders, Sr. K. Hoh. des Großfürsten Michael Pawlowitsch, jetzt schon in Sibirien angesiedelt werden.

Warschau, 24. Jan. In Folge einer am 29sten v. M. erlassenen Verordnung des Administrationsraths ist es ins künftige keinem Einwohner des Königreichs Polen mehr erlaubt, sein bewegliches Vermögen bei auswärtigen Assekuranz-Compagnieen zu versichern, wenn er nicht von der General-Direktion der Feuer-Versicherungs Gesellschaft des Königreichs ausdrückliche Erlaubniß dazu erhalten hat.

Odessa, 8. Januar. Die Kälte dauert hier mit außerordentlicher Strenge ununterbrochen fort; vor einigen Tagen stieg sie des Morgens auf 20 Grad. Die Rhede ist ganz mit Eis bedeckt, und seit gestern ist auch viel Schnee gefallen. — Der Untergang der drei Oestreichischen Briggs „Probo", „Buron Citiadino" und „Radivoi" scheint sich nicht zu bestätigen; wenigstens hat ein am Bord des Dampfboots „Kaiser Nikolaus" dienender Italienischer Matrose versichert, er sei in Konstantinopel selbst am Bord der ersteren gewesen, die der Capitain Miovich befehligt, und habe auch die beiden letzteren dort gesehen.

Freie Stadt Krakau.

Krakau, 23. Januar. Auswärtige Blätter haben das falsche Gerücht aufgenommen, als seien in unserer Stadt Unruhen voegefallen, zu deren Unterdrückung es sogar der bewaffneten Macht bedurft hätte u. s. w. Um ihren Irrthum zu berichtigen, theilen wir eine den amtlichen Akten entnommene genaue Darstellung des Vorfalls mit. — Am 18. Dezember vorigen Jahres, als dem Namenstage Sr. Majestät des Kaisers aller Reußen, Königs von Polen und hochherzigen Beschützer unseres Landes, fand in der Kathedral-Kirche im Beisein der Behörden und des versammelten Volks ein feierlicher Gottesdienst statt, bei welchem der Krakauer Kathedral-Kanonikus Walczynski, Senator der freien Stadt Krakau und ihres Umkreises, das Hochamt verrichtete und der Suffragan-Bischof Zglenicki, Administrator der Krakauer Diöcese, das Tedeum anstimmte. Kein Volkszusammenlauf, kein Lärm war an diesem Tage; es wurde nicht geschossen, es wurde kein Laut vernommen, der die in unserer Stadt gewöhnlich herrschende Ruhe unterbrochen hätte, um so weniger ließ sich (wie eines der erwähnten Blätter es behauptet) irgend eine Aeußerung gegen die Regierung Sr. Majestät des Kaisers aller Reußen hören. Eine solche Unanständichkeit würde das rechtschaffene und für die ihm geschenkten Freiheiten und zu Theil gewordenen Wohlthaten mit Dank erfüllte Krakauer Volk nicht gestattet, es würde niemals zugelassen haben, daß die mindeste Verletzung der Würde irgend eines unserer durchlauchtigsten Beschützer hätte stattfinden dürfen; eine Bürgschaft dafür ist die von ihm stets für dieselben gezeigte, unverstellte und aus dankbarem Herzen hervorgehende Ehrerbietung, Gehorsam gegen das Gesetz, Unterwerfung unter die Behörden und Liebe zur Ordnung; und als am Abend die Polizei benachrichtigt wurde, daß einem der Bewohner der Florians-Straße einige Fensterscheiben eingeschlagen worden seien, fand diese Niemanden, als sie in der besagten Straße anlangte; aus der eingeleiteten Untersuchung aber ging später hervor, daß ein Mensch, der gar kein Krakauer ist, in Gesellschaft von zwei oder drei etwa funfzehnjährigen Straßen-Jungen, die dort stehen blieben, um seinem Beginnen zuzusehen, nachdem er den in dieser Straße wachhabenden Polizei-Sergeanten zu entfernen gewußt, einigemal mit Eisstücken nach erleuchteten Fenstern geworfen und mehre Scheiben zertrümmert hatte, wofür er zur Rechenschaft gezogen und bereits durch gerichtliches Urtheil zu angemessener Strafe verurtheilt worden ist. Dieses sein Benehmen, so ärgerlich es auch war, gab jedoch, wie gesagt, zu keiner Ruhestörung Anlaß und wurde von dem hiesigen Publikum, als ein unsinniger Einfall eines leichtfertigen oder vom Trunk erhitzten Kopfs, mit Verachtung und Unwillen aufgenommen.

Der hiesige Senat hat unterm 4ten d. die Prägung von drei Arten neuer Münzen angezeigt. Es ist dabei der Münz-Fuß des Königreichs Polen zur Norm genommen worden.

Großbritannien.

London, 21. Jan. Gestern ging hier das Gerücht, daß Herr Ruthven, der Kollege O'Connell's in der Repräsentation von Dublin, mit Tode abgeganden sei.

Das Regierungs-Dampfschiff „Alban" ist von Malta kommend in Woolwich angelangt und hat mehre kostbare Geschenke des Sultans für Se. Majestät den König am Bord. Im Frühjahr wird auch ein Schif aus Bengalen mit mehren Kostbarkeiten und Seltenheiten als Geschenk des Nabob Nazim an den König erwartet. Die Geschenke sollen sehr reich und der Annahme des Monarchen, für den sie bestimmt würdig sein.

Die Kommission, welche die Rechtmäßigkeit der Wahl Ruthwens und der des Herrn O'Connell zu untersuchen hatte, hat nun endlich ihre Arbeiten beendigt, und man glaubt, daß nach ihrem Bericht die beiden Herren im Parlament ihre Sitze für verlustig erklärt werden würden. — In der Rede, welche O'Connell zu Tralee am 14ten d. M. hielt, hob er drei Punkte besonders hervor, die von Irland und dessen Repräsentanten zu beobachten seien, nämlich Unterstützung des jetzigen Ministeriums, Abschaffung der Zehnten und Einführung einer Mu-

nizipal Reform in Irland nach demselben Maßstabe, wie sie in England beabsichtigt und nur durch die Machinationen der Tories im Oberhause vereitelt worden sei.

Der Literary-Gazette zufolge, hat Sir John Barrow neulich in der geographischen Gesellschaft nur angezeigt, daß die Rettung sämmtlicher in der Baffins-Bay eingefrorenen Grönlandsfahrer zu hoffen sei, nicht, daß sie wirklich schon aus dem Eise frei wären.

Frankreich.

Paris, 21. Januar. Vor dem hiesigen Zuchtpolizei-Gerichte wurde gestern der „Courrier français" zur Aufnahme einer Reclamation, die Herr Jollivet gegen einen ihn angreifenden Artikel diesem Blatte eingesendet hatte, und die dasselbe nicht aufnehmen wollte, und außerdem zu 100 Fr. Strafe kondemnirt. Das verurtheilte Blatt sagt heute, es bedauere nicht sich, wohl aber seine Abonnenten, die nun die weitschweifigsten Expectorationen des Herrn Jollivet würden lesen müssen.

Das legitimistische Journal „la France" ist heute, als am Todestage Ludwigs XVI., mit einem Trauerrande erschienen. Sämmtliche legitimistische Blätter zeigen an, daß sie, dieses Jahrestages halber, morgen nicht erscheinen werden.

Der Messager und das Journal du Commerce widersprechen der Nachricht, daß ihr Blatt Eigenthum des Herrn Veron geworden sei.

Die hiesigen Blätter nennen den jetzt hier anwesenden Herrn Urquhart, Englischen Legations-Secretair in Konstantinopel, als Verfasser der vor einiger Zeit erschienenen Broschüre: „England, Frankreich, Rußland und die Türkei."

Den 30. Januar beginnt der Prozeß gegen Fieschi, und man glaubt denselben innerhalb zehn Tagen zu Ende zu bringen. Der Bericht des Grafen Portalis, eines der mit der Instruktion beauftragt gewesenen Commissarien, ist bereits vor längerer Zeit abgestattet worden.

Paris, 22. Januar. Der Pairshof publizirte gestern Mittag sein Urtheil gegen die April-Angeklagten von der Pariser Kategorie. Der Engländer Beaumont und Kersausie wurden zur Deportation, 2 Andere zu 10jähriger Zuchthausstrafe, 1 zu 5jähriger, 4 zu 3jähriger und 4 zu einjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt, die übrigen 6 aber freigesprochen. — Gleich nachdem der Präsident diesen Urtheilsspruch verkündigt hatte, hielt der General-Prokurator sein Requisitorium in Bezug auf diejenigen Angeklagten von derselben Kategorie, die sich dem Prozesse durch die Flucht entzogen haben. Es sind deren 29, worunter jedoch drei, gegen welche der General-Prokurator auf die Anklage verzichtete. Der Gerichtshof zog sich sofort zurück, um über das Urtheil zu berathschlagen. Die Audienz dauerte nur eine Stunde.

Das Projekt einer Herabsetzung des Zinsfußes der Rente beschäftigt hier unausgesetzt die Gemüther. Herr Laffite hatte Anfangs die Absicht, eine Proposition in Bezug auf diese Maßregel auf das Büreau der Kammer niederzulegen. Er sah indessen bald ein, daß zu der Annahme einer solchen Proposition bei Weitem mehr Aussicht vorhanden sei, wenn sie von irgend einem Mitgliede der Majorität ausgehe, und deshalb entschloß er sich, nach vorheriger Rücksprache mit den Deputirten der Opposition, dem Herrn Gouin die Initiative in dieser Sache zu überlassen. Demgemäß waren diejenigen ministeriellen Deputirten, die für die Reduktion sind, gestern bei Herrn Etienne versammelt; indessen soll der Beschluß dahin ausgefallen sein, daß, so wünschenswerth auch jene Maßregel an sich wäre, man sie doch unmöglich der Regierung, deren Mitwirkung zur Ausführung derselben so nothwendig sei, gewissermaßen aufdringen könne. Um sich nun aber auch andererseits, dem Lande gegenüber, keine Blöße zu geben, sollen jene Deputirten sich dahin geeinigt haben, in dem Berichte über das Budget ihre Meinung über die Reduktions-Frage zu erkennen zu geben und das Ministerium dadurch in die Alternative zu versetzen, sich entweder aufzulösen, oder irgend eine Verpflichtung für die nächste Session einzugehen. Man will durch einen solchen Wink zugleich die Spekulanten hindern, die 5proc. Rente allzu sehr in die Höhe zu treiben, da die Reduktion dadurch nur um so schwieriger werden würde. Es ist nach diesem Beschlusse nicht wahrscheinlich, daß Herr Gouin noch seine Proposition einbringen sollte. Gewiß ist übrigens, daß die große Mehrzahl der Deputirten zu Gunsten der Renten-Reduktion gestimmt ist, und daß nur die Rücksichten, die sie dem Ministerium schuldig sind, sie davon abhalten, auf einer sofortigen Entscheidung der Frage zu bestehen.

Der Konstitutionel sagt: „Die Büreaus der Kammer haben sich gestern mit Prüfung der Finanz-Gesetze beschäftigt. In allen denen, wo die Frage wegen Konvertirung der Rente in Anregung gebracht wurde, hat sich eine bedeutende Majorität zu Gunsten der Maßregel ausgesprochen. Herr Sauzet hat dieselbe in seinem Büreau lebhaft unterstützt, man darf sich daher über seine Weigerung, in das Ministerium einzutreten, nicht wundern."

Der Moniteur publizirt heute die gewöhnliche vierteljährliche Uebersicht der Operationen des Tilgungsfonds und der Depositen-Kasse. Es ergiebt sich aus derselben, daß im 4ten Quartale v. J. 11,817 Fr. 4½proc. Rente zu dem Durchschnitts-Course von 99 Fr. 22 Centimen, und 169,090 Fr. 3proc. Rente zu dem Durchschnitts-Course von 80 Fr. 86 Cent. eingelöst worden sind.

In der vergangenen Woche sind bei der hiesigen Sparkasse von 5106 Personen 729,000 Fr. eingeschlossen worden. Dies ist, seit Errichtung der Sparkasse, die stärkste wöchentliche Einnahme; man schreibt diese Vermehrung der Aufhebung der Lotterie zu.

Ein Brief aus Toul erzählt folgende Mordgeschichte die auf einem Dorfe der Umgegend daselbst statt gefunden hat. Der Maire schickt seine Tochter mit einer Summe von 1200 Frks. nach einem benachbarten Flecken. Ein Waldhüter hört davon, und räth dem Mädchen an, nicht die große Straße durch den Wald zu nehmen, sondern einen Fußsteig zu wählen, weil Eis und Schnee die Landstraße fast ungangbar gemacht hätten. Das Mädchen folgt diesem Rath. Allein der Waldhüter schleicht ihr von Weitem nach, und als sie im dichtesten Gebüsch sind, schießt er sie nieder, und nimmt ihr nicht nur das Geld, sondern auch Ohrringe, Halsband und dgl. m. ab. Im Gebüsch befand sich jedoch ein Greis der Reisig gesammelt hatte. Dieser wurde Zeuge der furchtbaren That, hielt sich aber, da sie nicht mehr zu hindern war, ganz still. Allein er folgt dem nach dem Dorfe zurückkehrenden Waldhüter von Weitem im Gebüsch. Nachdem sie so eine gute Viertelstunde zurückgelegt haben, fängt der Alte an plötzlich zu pfeifen, und mit seiner Axt große Zweige von den Bäumen zu hauen. Der Waldhüter hört das Geräusch, geht näher, findet den Greis und will ihn wegen Waldfrevels in Strafe neh-

men. Dieser sträubt sich, will seinen Namen nicht sagen, und bringt es endlich dahin, daß der Waldhüter ihn zwingt, ihn zum Maire zu begleiten. Als sie dort angekommen sind, beginnt der Waldhüter: „Nun? Wirst Du noch Umstände machen Deinen Namen zu sagen?“ Ganz und gar nicht, aber ich fordere auch den Deinigen, denn ich habe gesehen, was Du in dem Walde gethan hast.“ — Nun wird der Waldhüter bleich, er zittert, seine Knien schlottern. Der Verhaftete wendet sich hierauf zum Maire, und sagt: „Dieser ist der Mörder Eurer Tochter; er hat ihre Ohrringe, ihr Halsband, ihr Geld bei sich in der Jagdtasche.“ Auf diese Worte packt der Waldhüter den Greis wüthend und schnürt ihm die Kehle zusammen. Das Hülfsgeschrei des Maire ruft die Nachbarn herbei, der Mörder wird verhaftet und ins Gefängniß geschleppt. Die Geschichte hat etwas sehr dramatisches, doch scheint sie völlig wahr zu sein, da sie von verschiedenen Seiten her genau mit denselben Umständen gemeldet wird.

Spanien.

Madrid, 11. Jan. Das Eco del Comercio giebt heute folgenden traurigen Bericht über den Zustand der Rekruten im Kloster San Francisco: „Sie haben keine Betten, ja nicht einmal Bretter, worauf sie schlafen könnten; ungeachtet der strengen Jahreszeit, fehlt es ihnen ganz an Feuer und Licht; von Kleidungsstücken haben sie weiter nichts, als was sie selbst mitgebracht, und ihre einzige Kost sind drei erbärmliche Handvoll Bohnen auf den Tag.“

Im Journ. du Commerce liest man: „Unter der Menge von Versionen, die in der letzten Zeit über das Finanz-Arkanum des Herrn Mendizabal in Umlauf waren, befindet sich eine, die die Aufmerksamkeit der Französischen Regierung und des Handelsstandes ganz besonders auf sich ziehen muß. Man behauptet nämlich, daß das Spanische Kabinet damit umgehe, mit der Englischen Regierung einen Handels-Traktat abzuschließen, der den Waaren und der Flagge Großbritaniens auf 50 Jahre ausgedehnte Vorzüge zusicherte, und wogegen England an Spanien eine Subsidie von 25 Mill. Piaster zahlen würde — eine Summe, die für hinreichend gehalten würde, dem Bürgerkriege ein Ende zu machen. Wir erhalten heute ein Schreiben aus Madrid, worin neue Details über den angeblichen Plan des Herrn Mendizabal enthalten sind. Unser Correspondent sagt darin unter Anderem: „„Das Ministerium beschäftigt sich mit sehr bedeutenden Veränderungen in den Zoll-Tarifen. Es scheint, daß man das Verbot der Englischen Baumwollen-Waaren aufheben und durch einen sehr mäßigen Zoll ersetzen will; eben so wird man mit mehren andern Artikeln verfahren, die theils verboten, theils übermäßig hoch besteuert sind. Die mit der Prüfung dieses Entwurfs beauftragte Kommission wird ihre Arbeit in sechs bis acht Tagen beendigt haben, und man glaubt, daß der neue Tarif unverzüglich ins Leben treten werde, ohne vorher den Cortes vorgelegt zu werden, wozu die Regierung durch das Votum des Vertrauens berechtigt zu sein glaubt. Zur Rechtfertigung dieser plötzlichen Neuerung wird angeführt, daß in dem verflossenen Jahre die Zölle kaum 20 Millionen Realen eingebracht hätten, und daß das ganze Land durch eingeschmuggelte Waaren überschwemmt sei. Diese beiden Thatsachen sind gewiß; indeß wollen die Catalonier von jenen Veränderungen nicht sprechen hören, indem sie in denselben den Untergang ihrer Fabriken erblicken, und es wird schwer sein, einen Mittelweg zwischen den beiden extremen Meinungen zu finden, von denen die eine nicht auf die Vertheidigung der National-Industrie, die andere nicht auf die Bedürfnisse des Schatzes Rücksicht nehmen will.““ — Man weiß, daß England in diesem Augenblicke mit seiner gewöhnlichen Thätigkeit wegen eines neuen Handels-Traktates mit Portugal unterhandelt. Wir wiederholen es, die Bemühungen jener Macht, in den beiden Königreichen der Halbinsel eine bevorzugte Handels-Stellung einzunehmen, muß die Aufmerksamkeit der Französischen Regierung beständig wach erhalten.“

An der Pariser Börse hatte man Nachrichten aus Madrid bis zum 13. Jan., wonach das Votum des Vertrauens in der Proceres-Kammer und das Wahlgesetz in der Prokuradoren-Kammer angenommen worden war.

Bayonne, 16. Januar. Seit gestern unterhält man sich hier von nichts Anderem als von der bei dem Generalstabe eingegangenen Nachricht, wonach eine ganze Compagnie des Englischen Hülfs-Corps am 13ten aus der Umgegend von Vittoria zu den Karlisten übergegangen ist. Die Algierische Legion, bestehend aus etwa 3000 Mann, wird von Sanguesa in Vittoria erwartet, wo sich Cordova's Hauptquartier befindet. Das Hauptquartier Eguia's ist noch immer in Escorriaza.

Das in Bordeaux erscheinende legitimistische Blatt, „la Guienne“ meldet, daß der Pfarrer Merino am 12ten d. mit einem zahlreichen Gefolge im Hauptquartier des Don Karlos angekommen, und von diesem mit vieler Theilnahme empfangen worden sei.

Barcelona, 12. Jan. Die Zeitung Guarda National meldet heute den Abmarsch einer Kolonne von 1600 Mann unter dem Kommando des Oberst Luna nebst einem Artillerie-Train und Munition aus hiesiger Stadt. Dem verbreiteten Gerücht von einer bedeutenden Niederlage, welche die Christinos bei einem Versuch, das Fort del Hort zu stürmen, erlitten und wobei sie 4 — 500 Mann verloren haben sollten, widerspricht dieses Blatt und giebt den Verlust der Christinos bei dieser Gelegenheit nur auf 3 Todte und 10 oder 12 Verwundete an.

Mina hat am 11ten folgenden Befehl an Don Pedro Maria de Pastors erlassen: „Zufolge der mir übertragenen Gewalt und in Betracht der gegenwärtigen Umstände halte ich es zur besseren Führung des Dienstes Ihrer Majestät und des Vaterlandes für angemessen und nützlich, Sie zu beordern, sogleich den Ober-Befehl über die Königliche Citadelle an Don José Parrens, Direktor und Unter-Inspekteur des Königlichen Genie-Corps, zu übergeben, den ich zum Gouverneur ernannt habe und der dieses Amt verwalten soll, bis Ihre Majestät in dieser Sache persönlich entschieden haben wird. Sie werden die nöthigen Befehle geben, damit der Unter-Kommandant und der Platz-Major der Citadelle unverzüglich ihre Stellen niederlegen und sie die erstere dem Oberst der Kavallerie, Francisco Ortiz, und die letztere dem Capitain Ignacio Maron übergeben. Sie haben sich hiernach zu richten und werden mir über die Ausführung meiner Befehle Bericht abstatten.

J. Espoz y Mina.“

Nachdem Pastors diese Entlassung erhalten hatte, ließ er folgendes Schreiben in die hiesigen Blätter einrücken: „Ich fühle mich durch die in Bezug auf mich ergriffene Maßregel nicht gekränkt, denn an dem Tage nach den Ereignissen erklärte ich Jedem, der es hören wollte, daß meine Entlassung unvermeidlich wäre. Ich hoffe und erwarte von der Unpartheilichkeit

unseres General-Capitains, daß man die Thatsachen für sich wird reden lassen. Mein Schreiben hat nur den Zweck, die tapferen Bewohner dieser Stadt, über deren Wohl ich in wahrhaft kritischen Augenblicken und namentlich am 4ten d. M. mit so vielem Eifer gewacht habe, zu bitten, ihr Urtheil über mein Benehmen noch zurückzuhalten, bis eine Untersuchung sie über diesen Gegenstand aufgeklärt haben wird. Ich hoffe, daß nach dieser Untersuchung die Bewohner, so wie die Regierung auch ferner die gute Meinung von mir bewahren werden, deren ich mich noch für würdig halte." Der Unter-Kommandant Antoni Puigis Luca hat ein Schreiben in demselben Sinne erlassen.

Die 16 bei den letzten Unruhen am meisten kompromittirten Personen sind zur Deportation verurtheilt und auf einem Spanischen Fahrzeuge eingeschifft. Gironnella wird als gemeiner Soldat nach Havanna gesandt.

Es ist von dem Ayuntamiento von Barcelona ein klägliches Schreiben an Mina erlassen worden, worin derselbe flehentlich um Aufrechthaltung der Ordnung gebeten wird. Eine ähnliche Adresse hat die Handelsjunta dem General überreicht. Wie gut es überhaupt in diesem Augenblicke mit der Sache des Don Carlos steht, davon geben die obigen Berichte aus Bayonne Kunde. (Das Journal de la Haye meint, wenn nur von den fremden Mächten Neutralität beobachtet würde, so könnte der Sieg für Don Carlos nicht mehr länger zweifelhaft sein.) Wie mißlich dagegen die Verhältnisse der Constitutionellen sich zu der Masse des Volkes stellen, davon möge folgende Proclamation wieder eine Probe geben, die der Gouverneur von Valencia erlassen hat: „Isabella und Freiheit! Beide sind uns gleich theuer, aber Beide können nicht existiren ohne die öffentliche Ordnung. Diese Ordnung ist einen Augenblick in Barcelona gestört, aber durch die von den legitimen Behörden ergriffenen Maßregeln wieder hergestellt worden. Euer guter Sinn wird Euch gegen treulose Verführer schützen. Wer die Gesetze verachtet, ist ein Verräther des Vaterlandes und wird als ein solcher behandelt werden."

Barcelona, 15. Januar. Die Ruhe ist nicht wieder gestört worden, und es langen fortwährend von verschiedenen Seiten Verstärkungen an. Die Belagerung des Forts Hort wird trotz des schlechten Wetters fortgesetzt. Tristany und einige andere Karlistische Chefs scheinen eine Bewegung machen zu wollen, um der Garnison zu Hülfe zu kommen.

Perpignan, 16. Januar. Mehre Häupter der Anarchisten von Barcelona haben sich versteckt oder die Flucht ergriffen. Seit Mina's Rückkehr ist der abermalige Gouverneur von Vich, Oberst Montero, als Mitschuldiger Gironnella's verhaftet worden. Auch den General Pastors hat man gefänglich eingezogen, weil er sich nicht der Erstürmung der Citadelle und der Ermordung der Karlistischen Gefangenen widersetzt hat. Wie konnte er dies aber, da die Truppen, die als Wache ausgestellt waren, mit den Todtschlägern gemeinschaftliche Sache machten? Die Mordscenen vom 4. und 5. Januar haben in Taragona Anklang gefunden. Auch hier war der Pöbel im Begriff, 75 Gefangene, den Rest der bereits Deportirten, niederzumachen, als der Gouverneur die Capitaine der dort vor Anker liegenden Französischen und Englischen Korvette „Egle" und „Tine" ersuchte, selbige an Bord zu nehmen, was auch unverzüglich geschah. Da den Anarchisten auf die Weise ihre Beute entging, so wurde eine Proscriptions-Liste von 250 Personen angefertigt, von den Abgeordneten der National-Garde aber auf 100 reduzirt, von denen nach den neuesten Nachrichten 35 bereits eingeschifft waren, um nach Iviça transportirt zu werden. In Reus ist eine ähnliche revolutionäre Bewegung im Keime erstickt worden."

Der ministerielle Morning-Herald meldet jetzt sogar, von der Britischen Hülfs-Legion wären am 5. Jan. 11 Mann Infanterie mit Waffen und Bagage zu dem General Eguia, und am 7. Jan. 17 Mann Kavallerie mit Pferden, Waffen und Bagage zu dem General Villa-Real übergegangen.

Portugal.

Lissabon, 11. Jan. Der Adreß-Entwurf der Pairs-Kammer, ein Werk des Visconde do Banho, der auch als Schriftsteller bekannt ist, ist hier im Umlauf, jedoch blos ein nichtssagender Widerhall der nicht viel sagenden Thron-Rede, mit der alleinigen Ausnahme, daß der Königin anempfohlen wird, bei den bevorstehenden Reduktionen nicht allzu ängstlich zu Werke zu gehen. Funfzehn neue Pairs sind vereidigt worden. Wegen der schweren, obwohl nicht hoffnungslosen Erkrankung des Herzogs von Palmella und des vorgerückten Alters des Staatsraths Trigoso muß für die Präsidentschaft und Vice-Präsidentschaft dieser Kammer gesorgt werden; doch sind die Ersatzmänner noch nicht ernannt. In der Deputirten-Kammer erlitten die Minister gleich anfangs eine Niederlage, indem die von ihnen bestrittene Legalität der Wahlen für die Provinz Minho (Silva Carvalho, R. F. Magelhaes &c.) von dem Ausschusse anerkannt wurde. Zu Sekretären wurden erklärte Oppositions-Mitglieder ernannt; zu Kandidaten für die Präsidentschaft die Herren M. A. de Carvalho, Bento Pereira do Carmo, Anselmo José Braancamp, José Liberato und Barreto Feio; die Königin erwählte den Ersteren. Die Diskussionen über die Adresse und das Budget werden sehr heftig werden. Ueber den Finanzplan des Herrn Campos ist man eben so wenig im Klaren, wie über den seines Freundes Mendizabal: Viele meinen, es sei ihm überhaupt noch gar nichts eingefallen. Wie es scheint, gedenkt man sich durch Verkauf von Ländereien zu helfen, und es wird ein Gesetz-Entwurf vorgelegt werden, wonach selbige stets baar bezahlt werden müssen. Mittlerweile ist Geld ein sehr rarer Artikel, und Herr Campos soll 25,000 Pfd. zu 12 pCt. von einem Capitalisten geborgt haben, dem noch dazu ein Commandeur-Kreuz versprochen worden sein soll. Ein Wechsel von Rothschild aus London zum Belaufe von 29,000 Pfd. ist denn auch glücklich am 9ten d. honorirt worden, und Herr Campos erklärt, er sei auf einen andern am 3. Februar fälligen Wechsel ebenfalls gefaßt. Die sogenannten Certifikate, die an Zahlungsstatt beim Ankauf von National-Gütern genommen werden, sind von 63 auf 38 gefallen. Man schreibt die finanzielle Verwickelung der Unfähigkeit des Herrn Campos zu, und es soll Hrn. Oliveira, Deputirten für Madeira, sein Portefeuille angeboten worden sein. Die Privatgeschäfte gehen in Lissabon gut; so hat sich unter Anderem ein Verein zur Betreibung des Afrikanischen Handels mit einem Kapital von 2000 Contos gebildet. Ein Haupt-Ausfuhr-Artikel bleibt, nach wie vor, der Portwein, wovon im Jahre 1835 nicht weniger als 38,468 Pipen, und zwar davon 32,535 nach Großbritannien, 2745 nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika und nur 720 nach Brasilien ausgeführt wurden. Die Successions-Frage wird viel besprochen; da die Brasilianische Prinzessin Januaria zur eventuellen Thronfolgerin jener Reiche berufen ist, so haben sich hie

verschiedene Partheien gebildet, von denen einige die Prinzessin Amalia (Herzogin von Vinadello und jüngste Tochter Dom Pedros), Andere, an deren Spitze Hr. Campos, die Infantin Isabella Maria und zunächst die Marquisin von Loulé, noch Andere die nämliche Infantin und zunächst die Prinzessin Amalia bezeichnen. Die Königin hat mittlerweile eine Fregatte ausrüsten lassen, um den Prinzen Ferdinand ehestens von Falmouth abzuholen. (Times.)

Belgien.

Brüssel, 21. Jan. Ein Königl. Dekret befiehlt, daß kein Fußgänger oder Reiter die Eisenbahn passiren, keine der beweglichen Brücken aufgezogen werden darf, wenn die Dampf-remorqueurs im Angesichte sind; die Condukteurs der Posten und Diligenzen haben den Locomotiv-Maschinen den Vorzug einzuräumen, und müssen sich bei dem Herankommen 10 Metres von der Barriere entfernt halten. Schiffe, welche eine bewegliche Brücke zu passiren haben, müssen wenigstens 100 Metres entfernt still halten, bis die Maschinen passirt sind.

Seit einigen Monaten schon ist die Rede von einer Statue, die dem unsterblichen Rubens auf einem der öffentlichen Plätze Antwerpens errichtet werden soll. Der Magistrat hat nun zu dem Behufe eine Summe von 40,000 Frk. bewilligt. Die Ausführung des Monuments ist dem Bildhauer Geefs anvertraut.

Lüttich, 22. Januar. Se. Durchlaucht der Herzog Ferdinand von Sachsen-Coburg passirte gestern auf seiner Reise von Brüssel nach Coburg hier durch. — Gestern Abend traf auch Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland, unter dem Namen eines Grafen von Diepholz, hier ein und setzte, nachdem er hier übernachtet, die Reise über Brüssel nach London fort.

Antwerpen, 20. Januar. Die Nachricht von dem Untergange des Postschiffes zwischen Rotterdam und dem Haag hat sich glücklicher Weise nicht bestätigt.

Schweiz.

St. Gallen, 20. Jan. Der Oberst Gustafsson hat folgende Erklärung in öffentliche Blätter einrücken lassen: „Da ich erfahren habe, daß ich noch in genealogischen Almanachen mit meinen vormaligen Titeln erscheine, so muß ich mir in der Zukunft solches verbitten. Von allen meinen Geburtsrechten willkührlich ausgeschlossen, ohne die zu berechnen, denen ich freiwillig 1809 entsagte, giebt es für mich in der jetzigen politischen Welt keinen Platz, auch will ich keinen, insofern die göttliche Vorsehung in ihrer Weisheit nicht anders darüber bestimmen wird. St. Gallen, den 17. Januar 1836. Oberst G. A. Gustafsson.“

Dänemark.

Kiel, 23. Jan. Unterm 8ten d. ist eine lange gewünschte Verordnung erschienen, nämlich die, welche den Extrapostzwang für Reisende aufhebt. Vom 1. Februar d. J. an soll es allen inländischen Fuhrleuten und anderen Inländern in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, welche sonst ihre Wagen und Pferde für Geld verleihen, verstattet sein, Reisende gegen ein Stations-Geld von 2½ Schilling Cour. pr. Meile für jedes Pferd, für eine Einspänner-Beförderung jedoch 3 Schilling pr. Meile, zu befördern.

Griechenland.

Athen, 19. Decbr. Unter den Aeußerungen der Freude über die Ankunft Sr. Majestät des Königs von Baiern verdient noch die Hymne erwähnt zu werden, die auf seine Ankunft gemacht wurde. Sie lautet in Dr. Anselms Uebersetzung: Chor: Als Kekrops, Götter und Gesetze bringend, den Hellenischen Boden betrat; da empfing ihn mit frohem Paukenschlage das Volk, die Schläfe mit Lorbeer umwunden. Neige jetzt auch Du, friedebringender König, Vater unsers Vaters, huldvoll Dein Königl. Ohr den Dankgesängen, die Dir auf Griechischen Boden froh entgegen schallen. Sieh! die Schatten unserer großen Vorfahren erheben sich aus dem Schooße der Jahrhunderte, um unter Lobgesängen Dein Haupt mit unverwelklichen Blumen zu schmücken. Die Schatten: Der Heroen Heimath, das Land der Weisheit und der Dichtkunst betrittst Du, gekrönter Sänger; mit frohem Jubelrufe begrüßt Dich als ihren Freund der Alten Chor. Auch in ihren Trümmern ehrest und beschützest Du die dem Himmel entstiegene Kunst, und im edlen Streben nach der Alten gepriesenen Tugenden hat Dein erhabener Geist sich über diese selbst geschwungen. Chor: Auch uns, den Enkeln, ist Deine Königl. Leyer in erhebenden Akkorden erklungen, und in viele Wunden hat Deine gütige Hand lindernden Balsam geträufelt. In des Vaterlandes sturmbewegten Tagen haben Deine Ruhm spendenden Gesänge bewundernd unsere Thaten begleitet, und mit der schönsten Krone hast Du, Griechenlands Kampfrichter, den großen Hellenischen Kampf gekrönt.

Miszellen.

Berlin. Die Anzahl der Todesfälle in den Sommer-Monaten des Jahres 1835 war nicht unbedeutend; die Zahl der Geburten überstieg jedoch in allen Monaten die Zahl der Todesfälle, und erfolgten die meisten dieser an Krämpfen, Lungenschwindsucht, Abzehrung, Wassersucht, Schlag- und Stickfluß, Entkräftung, Altersschwäche, Nerven- und Entzündungs-Fiebern. — Im Jahre 1835 wurden in Berlin geboren 4792 Knaben und 4745 Mädchen, in Summa 9537 Kinder. Es starben dagegen 7471 Personen, mithin sind 2066 Kinder mehr geboren, als Personen gestorben. Unehelich wurden geboren: 682 Knaben, 783 Mädchen, zusammen 1465 Kinder; also von 6 bis 7 Gebornen war Eins unehelich. Von den unehelichen Kindern starben 352 Knaben, 365 Mädchen, Summa 717 Kinder; also beinahe die Hälfte des numerus der Gebornen. Zwillings-Geburten kamen 87 Mal, Drillings-Geburten 2 Mal vor. Kopulirt wurden 2462 Paare. Nach Vergleichung mit dem Jahre 1834 sind in Berlin im J. 1835 168 Kinder mehr geboren und 1635 Personen weniger gestorben.

Stand der Eisenbahn-Akzien in England.

	Einzahlung pr. Akzie.	Jetziger Kurs.
Liverpool u. Manchesterbahn	100 Pfd. St.	215 — 220 Pfd.
London und Greenwichbahn	20 = =	28 Pfd. 10 Sh.
London u. Birminghambahn	45 = =	97 = — =
London und Brightonbahn	5 = =	9 = 10 =
Große westliche Bahn	5 = =	17 = 10 =
London und Croydonbahn	2 = =	2 = 19 =
London und Blackwellbahn	3 = =	5 = 15 =
London und Gravesandbahn	1 = =	1 = 5 =
London und Doverbahn	1 = =	1 = 5 =
North-Midlandbahn	5 = =	6 = 10 =
London u. Southhamptonbahn	15 = =	42 = 10 =
Hull und Selbybahn	1 = =	2 = 10 =

Alle diese Bahnen sind beendigt oder im Bau begriffen, und haben daher keine Akzien mehr zu emittiren, mit Ausnahme

der London-Southhamptonbahn, deren Akzien noch nicht gedeckt und im Fallen sind.

Paris, 21. Januar. Die Geschwister Elsler sind nach der Rückkehr von ihrer Reise gestern zum erstenmale wieder aufgetreten, und zwar in dem Ballette: „Der Sturm". „Mit einem wahren Beifallssturme", berichtet das Journal des Débats, „wurden beide talentvolle Künstlerinnen empfangen. Nach Beendigung des Ballets, das durch ihre Rückkehr erst wieder zu seinem früheren Glanze gelangt ist, wurde das Schwesterpaar einstimmig gerufen, und es gab wohl kaum einen Blumenstrauß im Saale, der nicht bald zu ihren Füßen lag."

Frankfurt. In dem Hotel eines hiesigen Bundestags-Gesandten ist ein kleines Gesellschafts-Theater errichtet, wobei die Gemahlin des K. sardinischen Gesandten, Gr. v. Rossi (Henriette Sonntag) öfters mitwirkt.

Dieser Tage verlor Jemand in Elberfeld 100 Louisd'or. Ein armer Mann aus Wald hat sie gefunden und — dem reichen Verlierer zurückgebracht.

Inserate.

Theater-Nachricht.

Montag 1. Febr.: Zu ebener Erde und erster Stock. Lokal-Posse mit Gesang, von Nestroy.

Ein rechtlicher unverheiratheter gebildeter junger Mann der die besten Zeugnisse über seine Moralität hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Geschäftsführer bei einer bürgerlichen Nahrung, oder als Hausbeamter bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande diese Ostern eine Anstellung und könnte derselbe nöthigenfalls eine kleine Kaution stellen. Nähere Auskunft wird Herr Superintendent Wunster zu ertheilen die Güte haben.

Gewerbeverein.

Technische Chemie: Dienstag 2. Februar Abends 7 Uhr, Sandgasse Nr. 6.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern durch Gottes gnädigen Beistand erfolgte, zwar schwere, doch glückliche Entbindung seiner Frau von einem muntern Mädchen, zeigt Freunden und Verwandten ergebenst an: Breslau, den 31. Januar 1836.

C. Reymann,
akademischer Maler und Zeichnenlehrer.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag um 5 Uhr starb nach einem 5monatlichen schweren Krankenlager unsere geliebte Cornelia von Garczynska, in einem Alter von 14 Jahren und 7 Monaten. Groß ist unser Schmerz; unersetzlich der Verlust! Um stille Theilnahme bitten wir alle unsere Freunde und Bekannte.

Breslau, den 30. Januar 1836.

Benedict Bierey } als Groß-
Sophia Bierey geb. Morell } ältern,
Wilhelmine v. Garczynska geb. Bierey
als Mutter,
Max v. Garczynsky als Bruder.

Literarische Anzeigen
der Buchhandlung
Josef Max und Komp. in Breslau.

Sammlung
der Königl. Preußischen Gesetze über Trauungen, Taufen und Begräbnisse
für
katholische Seelsorger der Provinz Schlesien.
Von
Joseph Harbig,
Pfarrer in Landeck.

Zweite vermehrte Auflage.

gr. 8. Breslau im Verlage bei Josef Max u. Komp.
Preis: 12 Gr. oder 15 Sgr.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen sind zu haben in der Buchhandlung Josef Max und Komp.:

Clemens, der heilige, von Rom, Brief an die Korinther und des heiligen Polykarpus Brief an die Philipper. Aus dem Griechischen übersetzt, mit Anmerkungen und den Lebensbeschreibungen beider Heiligen, von Eduard Herzog. gr. 8.
Ladenpreis 20 Gr.
Herabgesetzter Preis 4 Gr.

Gottwald, J., (Pfarrer), Gebetbuch für die christkatholischen Soldaten im Preußischen Heere. Mit 1 Vignette. 12.
Ladenpreis 3 Gr.
Herabgesetzter Preis 1 Gr.

Krüger, Dr. Daniel, (Domherr und Domprediger), Predigten an Sonn- und Festtagen gehalten. 2te verb. Auflage. 3 Bände. 8.
Ladenpreis 2 Rthlr. 18 Gr.
Herabgesetzter Preis 1 Rthlr. 20 Gr.

— — Gebete und Gesänge für die katholische Schuljugend. Mit 1 Vignette. 12.
Ladenpreis 4 Gr.
Herabgesetzter Preis 1⅓ Gr.

Mücke, H. M., (Erzpriester), Neue Sammlung von Gelegenheitspredigten. 8.
Ladenpreis 1 Rthlr. 6 Gr.
Herabgesetzter Preis 10 Gr.

Vom glänzenden Ruhme Jesu Christi, unsers Herrn, während seiner irdischen Wanderzeit; nebst einigen seine äußere Lebensweise betreffenden Umständen. Aus dem Lateinischen übersetzt von Lud. Ant. Mayer, Kanonikus. 8.
Ladenpreis 1 Rthlr.
Herabgesetzter Preis 6 Gr.

Mit einer Beilage.

Beilage zur № 26 der Breslauer Zeitung.

Montag den 1. Februar 1836.

hat damit Tausenden von Menschen die Würmer, und vorzüglich den Bandwurm, abgetrieben. Sehr zu empfehlen ist diese Schrift auch dem praktischen Arzt.

In der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Der Hausarzt für Brustkranke, oder Medizinisches Noth- und Hülfs-Büchlein

sowohl für solche, welche bereits an Schwindsucht, Brustentzündung, Brustkatarrh und dergl. Uebeln leiden, als auch für diejenigen, welche sich dagegen sicher verwahren wollen. Von einem Arzte. 8. Leipzig, Vetter und Rostosky. Preis geheftet 12½ sgr.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Breslau bei G. P. Aderholz (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu beziehen:

Wunder über Wunder, oder Die enthüllten eleusinischen Geheimnisse.

Eine deutliche Anweisung, wie man eine Menge überraschender, leicht auszuführender und größtentheils noch ganz unbekannter Kunststücke ausführen kann. Aus dem Nachlasse der berühmtesten Taschenkünstler. Herausgegeben und allen Freunden heiterer Laune gewidmet von Hilarius Pfifficus, reisendem Künstler. 12. broch. 10 Sgr.

Man lese diese Wunder und man wird über den menschlichen Scharfsinn erstaunen. Ohne Kostenaufwand sind die Kunststücke auszuführen und werden daher auch den Freunden des Frohsinns eine willkommene Erscheinung seyn.

In Carl Cranz Musikalienhandlung (Ohlauerstrasse) ist so eben erschienen:

Galopp Nr. 18. Rosa-Galopp von Esser.

2½ Sgr.

Auch sind die ersten 17 Galoppaden sämmtlich wieder vorräthig und à 2½ Sgr. zu haben.

Im Verlage des Unterzeichneten hat so eben die Presse verlassen und durch alle gute Buchhandlungen zu beziehen:

Berlin und Hamburg oder Briefe aus dem Leben von J. S. Loebell.

8. Preis 16 Gr.

Berlin und Hamburg sind in diesen Briefen aus dem Leben mit scharfem Auge aufgefaßt. Möge diese kleine Andeutung genügen, dieser interessanten Schrift die Aufmerksamkeit des betreffenden Publikums zuzuwenden.

Breslau, Ende Januar 1836.

M. Friedländer.

In der Antiquar-Buchhandlung, Junkernstraße Nr. 36 sind zu haben:

Starks Bandagenlehre,

mit 40 Kpftaf., statt 4 Rthlr. f. 2⅔ Rthlr. Hildebrandt, Anatomie, von Weber, st. 11 Rthlr. f. 5 Rthlr. Horn, Chirurgie, st. 4 Rthlr. f. 2 Rthlr. Consbruchs Chirurgie, f. 1⅔ Rthlr. Hahnemanns Arzneimittellehre, f. 3 Rthlr. Hempels Anatomie, f. 1⅔ Rthlr. Auch der so beliebte

kleine physikalische Apparat

zur Uebung in der Experimentalphysik, ist wieder vorräthig zu herabgesetzten Preisen zu haben.

Beim Antiquar Pulvermacher jun., Schmiedebrücke Nr. 30 wird gratis ausgegeben:

das 2te Verzeichniß von Musikalien,

300 Piecen enthaltend.

Daselbst ist zu haben: Strombeck's Ergänzungen zum allg. Landrecht. 3 Bände. neueste Aufl. 1830. Halbfrzb. für 4 Rthlr. Dessen Ergänzungen zur Gerichtsordnung. 3 Bände. neueste Aufl. 1830 für 3⅓ Rthlr. Dessen Ergänzungen zur Hypotheken- und Depositalordnung, neueste Auflage, 1830. für 1⅚ Rthlr Dessen Ergänzungen des Kriminalrechts. 2 Bde. 3. Aufl. 1827. Hlbfrzb. L. 5⅓ Rthlr. für 2 Rthlr. Dessen Nachtrag zu den Ergänzungen des Landrechts, Gerichtsordnung, Kriminalrechts. 1832. Hlbfrzb. für 1⅚ Rthlr. Dessen 2ter Nachtrag. 1833. f. 1⅓ Rthlr. Hitzig's Zeitschrift für d. Kriminal-Rechts-Pflege in preuß. Staaten. 16 Bände. 1825 — 27. Pappb. Ladenpr. 16 Rthlr. f. 7 Rthlr.

☞ Beim Antiquar Sington, Kupferschmiedestr. Nr. 21 ist zu haben: Rönne, System des Pr. Civilrechts. 2 Bnde. 1830. L. 4¾ Rthlr. f. 3⅓ Rthlr. Gräff, Sammlung sämmtl. Verordnung a. Kamptz Jahrb. 7 Thle. u. Reg. 1834. neu Frnzb. L. 14 Rthlr. f. 11⅔ Rthlr. Passows griechisches Wörterbuch. 4 Thle. 1831. neu. Schrbp. eleg. Frnzb. f. 6⅚ Rthlr. Dass. 1828. f. 5 Rthlr. 1826. f. 4⅓ Rthlr. 1823. f. 2½ Rthlr. Dass. v. Rost. 1829. L. 4 Rthlr. f. 2⅔ Rthlr. 1823 f. 1⅔ Rthlr. 1821. f. 1⅓ Rthlr. Desgl. deutsch-gr. 1829. f. 2½ Rthlr. 1825. f. 2 Rthlr. 1822. f. 1⅔ Rthlr. 1818. f. 1⅓ Rthlr Hummels Klavierschule. 3 Bde. Folio. L. 16 Rthlr. f. 7 Rthlr. Bäckers Weltgeschichte. 14 Thle. 1833. Schrbp. neu. geb. L. 16⅔ Rthlr. f. 10½ Rthlr. Steins große Geographie. 3 Thle. neu. Vlnp. 1834. L. 8 Rthlr. für 5⅓ Rthlr. Wilmsens Naturgeschichte. 3 Thle. 1833. f. 4⅓ Rthlr. Livius Werke, deutsch mit Anm. v. Heusinger. 5 Thle. neu. L. 8 Rthlr f. 3⅚ Rthlr. Herder's sämmtl. Werke. Tüb. 1830. 60 Thle. neu. f. 13½ Rthlr. Lavaters Physiognomik. 4 Thle. mit viel. Kupf. 1833. f. 3⅓ Rthlr. D. neue Testament, hebräisch. f. 15 Sgr.

Bekanntmachung.

Es sollen ungefähr 1⅔ Centner kassirte Akten, wovon unter gegen ½ Centner, die nur zum Einstampfen geeig-

ert, am 9. Februar Vormittags um 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Liebau, den 25. Januar 1836.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.
Kube.

Aufgehobener Steckbrief.

Der, mittelst Steckbriefes vom 25. December 1835 verfolgte Dienstknecht, Franz Spatke ist, auf der Feldmark Hasenau, Kr. Trebnitz, todt, wieder ergriffen worden.

Trebnitz, den 28. Januar 1836.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.
Schütz.

Bekanntmachung.

Der Inwohner Anton König zu Märzdorf und dessen jetzige Ehefrau, geborne Lerche, haben die in Märzdorf bei Ohlau als den gegenwärtigen Aufenthaltsort der beiden Eheleute geltende Gütergemeinschaft zufolge des am 16. Januar c. errichteten Vertrages ausgeschlossen.

Ohlau, den 22. Januar 1836.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Vorladung.

Der Wehrmann Knecht Joseph Lebsuch aus Kostellitz Rosenberger Kreis, welcher wegen grober Beleidigung seines Dienstherrn in fiskalischer Untersuchung steht, wird vorgeladen auf den 6. Mai Vormittag 9 Uhr zu Landsberg zum Schlußverhör sich zu stellen, widrigenfalls das Erkenntniß nach Lage der Akten gefällt werden wird. Dem Lebsuch steht frei, auch vorher sich in der hiesigen Kanzlei des Gerichts zu melden.

Rosenberg, den 16. Januar 1836.

Fürstlich Hohenloh. Gerichts-Amt der Herrschaft Landsberg

Auktion.

Im Auftrage des Königl. Ober-Landesgerichts zu Breslau werde ich im Auctions-Locale des Königl. Land- und Stadtgerichts hierselbst, (Ring, im Hause des Kaufmann Löwe), in termino den 3ten Februar a. c., Nachmittags 2 Uhr, folgende Gegenstände:

1) 3 Hunde, wovon 2 Stück angeblich englische Doggen, und 1 Stück ein polnischer Wolfshund;
2) einen in 4 ächten Federn hängenden halbgedeckten Wagen, mit 2 eisernen Schwanenhälsen;
3) eine in 4 ächten Federn hängende offene Droschke;
4) ein Paar Schellengeläute mit metallnen Aufsatzglocken; und
5) ein Paar alte Kutschengeschirr;

öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigern.

Frankenstein, den 26. Januar 1836.

Der Königliche Kreis-Justiz-Rath
gez. Nessel.

Syrup-Auction.

Montag den 1. Februar früh 10 Uhr, werde ich eine Parthie Hamburger Syrup, Fassweise in den sieben Churfürsten im Hofe meistbietend versteigern.

C. A. Fähndrich.

Auction.

Am 22. Febr. c. Vorm. von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr, soll in dem Hause Nr. 25, Taschenstraße, der Nachlaß der verstorbenen Frau Diakonus Lücke, bestehend in Jouvelen, Kleinodien, Uhren, Gold- und Silbergeschirr, in Porzellan, Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, in Betten, Meubles, Hausgeräth, Kleidungsstücken, Büchern und allerhand Vorrath zum Gebrauch, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 31. Januar 1836.

Mannig, Auktionskommissarius.

Auction.

Am 3ten Februar c. Vormittags von 9 Uhr, sollen im Auktionsgelasse Nr. 15. Mäntlerstraße, verschiedene Effekten, als: Leinenzeug, Betten, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 30. Januar 1836.

Mannig, Auct.-Commiss.

Weinversteigerung.

600 Flaschen div. Rothwein und 200 Flaschen Würzburger, kommen Montag den 1. Februar, Vormittags, Albrechtsstraße Nr. 22 zur öffentlichen Versteigerung, und werden jedenfalls sehr preiswürdig zu erstehen sein.

Pfeiffer,
Auctions-Komiss.

Bücherversteigerung.

Mittwoch den 3. d. M. Vormittag von 9 Uhr an, werde ich Albrechtsstraße im deutschen Hause, eine Parthie Bücher vermischten Inhalts, wobei sich gute englische und italienische Sachen befinden, versteigern.

Pfeiffer,
Aukt.-Commissarius.

Holz-Versteigerung.

Um damit zu räumen, sollen Montag, den 1sten Februar, Vormittags 10 Uhr, vor dem Nikolai-Thore, neue Antonienstraße Nr. 4, circa 150 Schock diverse Gebundhölzer, sowohl in einzelnen Schocken, als Partieenweise, so wie eine kleine Partie Weiß-Buchen- und Erlen-Leibholz gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Frische Glätzer Gebirgs-Butter erhielt und offerirt:

Carl Fr. Prätorius,
Neumarkt und Catharinenstr.-Ecke Nr. 12.

* *



Um 5 Uhr

ist noch immer die Hauptfütterung meiner Thiere, welches ich mit dem Bemerken anzeige, daß von nun an, weil mein Aufenthalt hierselbst nur noch von kurzer Dauer sein wird, kein Monats-Abonnement mehr stattfindet. Außer den bekannten feststehenden Eintrittspreisen verkaufe ich jedoch, nach wie vor, das Dutzend Billets auf den ersten Platz zu 3 Rthlr. J. Polito.

Sultan-Rosinen, Sultan-Feigen in Schachteln, Kranz- u. Dalmatiner Feigen, so wie schöne Aepfelsinen und Citronen, empfing und offerirt billigst:

L. N. Gumpertz,
im Rimbergshofe.

Die Weinessig-Fabrik von F. W. Scheurich, Neustadt, Breite-Str. Nr. 40,

empfiehlt besten Rosinen-Weinessig, das große Quart 9 pf., 1 sgr. u. 1½ sgr., im Orhoft bedeutend billiger. Der Verkauf geschieht daselbst im Specerei-Gewölbe.

Frischen fetten ger. Lachs
und
großkörnigten fließenden Caviar,
erhielt und offerirt:

Carl Fr. Prätorius,
Neumarkt und Catharinenstr.-Ecke Nr. 12.

Herabgesetzte Oel-Preise von ausgezeichnet guter Qualität.

Meinen geehrten Kunden die über die Beschaffenheit meines Oels, ein einstimmiges gutes Urtheil aussprechen, beehre ich mich anzuzeigen, daß ich durch erweiterten Geschäftsbetrieb im Stande bin, denselben den Vortheil eines billigern Preises, nämlich

im Einzelnen zu 4 Sgr. das Pfd., bei Abnahme von 8 Pfd. zu 3¾ Sgr. dito und im Ganzen noch niedriger

angedeihen lassen zu können, um bei etwanigen anderweitig ihnen offerirten Preisen deshalb nicht zurückgesetzt, sondern fortwährend durch geneigte Abnahme beachtet zu werden.

Ludwig Caro,
Schuhbrücke Nr. 13.
dicht neben der Weinhandlung des Herrn Hübner.

Conservations-Schnürmieder für verwachsene Personen, mit Gummi, flachen Federn und Sprung-Federn, so wie auch Leibchen, wodurch der Körper sich nur grade halten kann, und Wiener Schnürmieder mit und ohne Gummi, sind vorräthig zu haben; auch werden bei mir nach jeder Façon oder Form, welche mir vorgezeigt wird, es sei noch so schwierig, oder woher es immer wolle, Bandagen und Schnürmieder angefertigt, und wenn solche nicht nach Wunsch sind, werden sie zurückgenommen. Bamberger,

Corset-Fabrikant und von einem Königl. Hochlöbl. Medicinal-Collegio zu Breslau geprüfter Bandagist, auf der Schmiedebrücke in Nr. 16, (zur Stadt Warschau).

Anzeige.

Das aus 8 Folio-Seiten bestehende Verzeichniß von Saamen-Garten-Geräth ꝛc. von J. G. Booth in Hamburg, bis August 1836 gültig, nebst dem Verzeichniß der gefüllten Georginen-Dahlia von James Booth & Söhne in Flottbeck ist erschienen und bei Unterzeichnetem, welcher die Aufträge zu Catalog-Preisen ausführt, gratis in Empfang zu nehmen.

Breslau, den 1. Februar 1836.

Adolph Bodstein.

Wohlfeiler Verkauf ganz neuer Waaren. Mit Gold verzierte Strickscheiden zu 2 Sgr. Silberplattirte Propfen zu 1½ Sgr. Licht-Endsparer zu 1½ Sgr. Leuchter zu 7 Sgr. Zuckerdosen zu 3, 4, 5, 6, 7, 8 Sgr. Thee- und Koffeebretter zu 7, 9, 11, 13, 15, 18, 20 Sgr. Lampen zu 21 Sgr. desgl. mit Glas-Glocken und Cilinder zu 1, 1½, 1¹¹⁄₁₂ Rthlr. Die Flasche Königs-Räucherpulver zu 2½ und 5 Sgr. Elastische Kniegürtel zu 3½ und 4 Sgr. Federscheiden zu 3, 4 und 5 Sgr. Rasirdosen mit gläsernem Einsatz 7½ Sgr. Damentaschen, Beutel und Köberchen zu 7, 8, 9, 10 Sgr. und darüber. Spucknäpfe zu 10, 11, 12, 13, 15 Sgr. Das so allgemein beliebte Lottospiel 5 Sgr. Pathenbriefe zu ½ Sgr. Eiserne Ketten mit Kreuzen 4 und 6 Sgr. Zuckerstreuer 4 Sgr. Spaarbüchse 3½ Sgr. und sehr viele andere ganz neue Waaren verkaufen wir zu solchen sehr niedrigen Preisen.

Hübner & Sohn eine Stiege hoch, Ring- (Kränzel-Markt-Ecke) Nr. 32.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß mein, in dem Speise-Lokale:

Ohlauerstraße Nr. 21 im grünen Kranz

befindliches Billard neu überzogen und gerichtet worden ist. Zugleich bemerke ich ergebenst, daß des Morgens stets:

Bouillon, Beefsteaks und Cotelettes

bei mir zu haben sind, und daß ich ein Speise-Abonnement von 30 Billets à 4 Sgr. gegen Vorausbezahlung von 4 Thlr. errichtet habe, nach welchem:

Suppe, Fleisch mit Gemüse oder Fastenspeise, und Braten mit Sallat

für jedes Billet verabreicht wird.

Breslau den 29. Januar 1836.

C. Uhlmann,
Ohlauer-Straße Nr. 21. im grünen Kranz.

Seit 12 Jahren mache ich nicht nur persönlich in Schlesien ausgebreitete Geschäfte, sondern von einsichtigen Gönnern empfohlen, erfülle ich auch schriftliche Aufträge zu allgemeiner Zufriedenheit. Jetzt hat ein Inwohner von Dyhrnfurth a. d. Oder, Herr Samuel Joseph, den Namen Lehmann, den schon meine Vorfahren führten, angenommen, und — welch wunderliches Zufallsspiel! — dieser neue Herr Lehmann ist wie ich — Optikus. Ich bitte nun meine geehrten Herrn Correspondenten, meinen Namen, Paul Theodor Lehmann, Bürger in Hirschberg, von dem des Samuel Joseph Lehmann, Inwohner zu Dyhrnfurth, achtsam zu unterscheiden.

Paul Theodor Lehmann
aus Hirschberg, Optikus.

Schadhaft gewordene vergoldete Bilder- oder Spiegel-Rahmen werden sehr wohlfeil reparirt und wie neu hergestellt bei Hübner & Sohn, eine Treppe hoch, Ring- (Kränzelmarkt-) Ecke Nr. 32.

Ball-Artikel.

Zu den jetzigen Bällen erhielt wiederum eine neue Auswahl Ballkleiderstoffe, als auch Echarps-Stola-Bänder und Blumen nach der modernsten Art gebunden, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen die Mode-Schnitt-Waaren- u. Band-Handlung S. Schwabach, Ohlauerstraße Nro. 2, rechts eine Treppe hoch.

Die Niederlage von Oel und Essig, Schmiedebrücke Nr. 50, im zweiten Viertel, gerade über dem Zepter,
empfiehlt nachstehende Sorten Mehl aus der neuen Mühle bei Ohlau:

Feinstes Ohlauer Mundmehl, das Pfund 1 Sgr. 9 Pf.
5 Pfund für 8 Sgr. 6 Pf.
Feinstes Conditor-Mehl, das Pfund 1 Sgr. 6 Pf.
5 Pfund für 7 Sgr.
Feinstes Waitzen-Mehl, Nr. 1., das Pfund 1 Sgr. 3 Pf.
5 Pfund für 5 Sgr. 6 Pf.

Außer deren gediegenem Werthe empfehlen sich diese Mehle noch ganz besonders dadurch, daß sie trocken gemahlen sind, und sich deshalb ohne Gefahr des Verderbens Jahre lang halten, und beim Gebrauch außerordentlich ergiebig sind.

Gutes Mittel-Mehl, das Pfund 9 Pf.

Noch verkauft dieselbe: Brenn-Spiritus zu 80 Prozent das große Quart 4½ Sgr., Politur-Spiritus zu 85 Prozent das Quart 5 Sgr., und rectificirten zu richtigen 90 Prozent das Quart 5½ Sgr. Bei Abnahme von 12 Quart sind sämmtliche Sorten das Quart ½ Sgr. billiger, der Preis im Eimer aber wird noch niedriger notirt.

Ball-Schmuck

für Damen, neuester Art, wie lange Bronce-Ketten zu 2½ sgr., 7½ sgr. und darüber, Diadem-Haarnadeln mit weißen Steinen zu 12½ sgr., Armspangen zu 15 sgr., Gürtelschnallen zu 4, 5, 6, 7, 8 sgr., Ohrringe zu 5, 6, 7, 8, 9, 10 sgr., und sehr viele andere, zu Bällen sich eignende sehr schöne Gegenstände erhielten so eben und verkaufen äußerst wohlfeil

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch, Ring- (Kränzel-Markt-) Ecke Nr. 32.

Bleich-Besorgung.

Wie seit mehreren Jahren übernehme ich auch in diesem Jahre wiederum Leinwand, Tisch- und Handtücher-Zeug, Garn und Zwirn, zur Besorgung der Bleiche, liefere solche in der möglichst kürzesten Zeit und unter billigster Kostenrechnung wieder zurück, und empfehle mich für dieses Geschäft einem geehrten Publiko bestens mit ergebenster Bemerkung: daß die hiesigen Bleichen stets zu den vorzüglichsten gerechnet werden.

Zur Beförderung an mich und Rücklieferung der Bleichsachen sind von jetzt an bereit:

in Breslau Herr Ferdinand Scholtz, Büttner-Straße Nr. 6.

in Brieg, Herr G. H. Kuhnrath;
" Wohlau, " B. G. Hoffmann;
" Namslau, " C. B. Härtel;
" Oppeln, " L. E. Schliwa;
" Guhrau, " C. L. Schmäck;
" Steinau a/O. " F. Warmuth;
" Oels, " C. W. Müller;
" Bernstadt, " A. E. Seeliger;
" Militsch, " B. M. Stoller;
" Strehlen, " F. Duemont;
" Winzig, " E. Bierend;
" Polkwitz, " C. A. Jonemann;

welche Herren bei der Annahme Quittungen ertheilen werden, gegen deren Rückgabe und Erstattung der Bleichkosten laut meiner eigenen Rechnung die Auslieferung s. Z. wieder erfolgt.

Hirschberg, im Januar 1836.

F. W. Beer.

In Bezug auf obige Anzeige bin ich zur Annahme von Bleichwaaren jeder Art bereit und empfehle mich hiesigen und auswärtigen Freunden für dieses Geschäft unter Versicherung bester Bedienung.

Breslau, im Januar 1836.

Ferd. Scholtz, Büttner-Straße Nr. 6.

Masken-Anzeige.

Zu bevorstehenden Masken-Bällen empfehle ich ergebenst meine elegante und große Masken-Garderobe mit den neuesten und schönsten Charakter- und Theater-Kostüms aller Art für Herren und Damen, desgleichen neuere Arten Dominos und Chauvesouris. Zugleich bemerke ich, daß ich in meinem geräumigen Lokal eine vollständige

Masken-Ausstellung

arrangirt habe, und sehr gern Aufträge zur Anfertigung nach denen bei mir zur Ansicht liegenden Pariser, Wiener und Berliner Theater-Figurinen, zu den billigsten Leih-Preisen übernehme.

L. Wolff, Damen-Kleider-Verfertiger, Reusche-Straße Nr. 7.

Frische Glätzer Kernbutter

von ganz vorzüglicher Güte, der besten Tischbutter gleich, in Gebinden zu 6, 12 und 18 Quart empfing neuerdings wieder eine Sendung und empfiehlt solche billigst

Carl Möcke, Schmiedebrücke Nr. 55.

Anzeige.

Meinen sehr geehrten hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden diene hiermit zur gefälligen Beachtung: daß ich — wie dies auch bisher geschehen, für meine eigne Rechnung — die alleinige Leitung und Geschäftsführung meines lithographischen Instituts, unter der Firma

Steindruckerei von Wilhelm Steinmetz

nunmehr dem rühmlichst bekannten Lithographen, Herrn Carl Krone übertragen habe. — Derselbe wird sich angelegen sein lassen,

alle, für das lithographische Fach geeigneten geehrten Aufträge

zur vollkommensten Zufriedenheit auszuführen, und jeder lächerlichen Marktschreierei fern, dennoch die Preise zeitgemäß billig notiren, um dadurch das bisher meiner lithog. Anstalt geschenkte gütige Vertrauen zu erhalten und in noch höherem Grade zu gewinnen.

Breslau, den 30. Januar 1836.

Agnes verw. Steinmetz geb. Krause.

☞ Die wieder neu verfertigten Frühbeetfenster ☜

bietet hiermit sehr preiswürdig zum Verkauf an

Ferdinand Köhler, Glasermeister in Breslau, Albrechtstraße Nr. 9, in der sogenannten Spiegel-Fabrik.

Bei unserer Abreise danken wir für das uns geschenkte Vertrauen, und bitten, dasselbe der Demoiselle Fink überzutragen, welche für ihre eigne Rechnung das unter unserer Firma bisher bestandene Geschäft fortzuführen beabsichtigt.

Breslau, den 30. Januar 1836.

J. Zweins & Comp.

Mit Bezugnahme auf die vorstehende Anzeige bitte ich ergebenst, das der Handlung J. Zweins & Comp., in welcher ich fünf Jahre hindurch beschäftigt gewesen, bewiesene Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen. Mein Bestreben wird unablässig dahin gerichtet sein, durch geschmackvolle Ausführung der mir ertheilten Aufträge dem Vertrauen zu entsprechen.

Breslau, den 30. Januar 1836.

Amalia Fink.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben, fordere ich mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 1. Septbr. v. J. hierdurch auf: ihre schuldigen Beträge bei Vermeidung gerichtlicher Klage unfehlbar bis zum ersten März d. J., und zwar in meinem früheren Geschäfts-Locale, Albrechtsstraße Nr. 2, einzuzahlen, wobei ich nur noch bemerke: daß in meiner Abwesenheit mein Nachfolger, Herr Jaster, über die eingehenden Zahlungen rechtsgültig zu quittiren befugt ist.

Breslau, den 30. Januar 1836.

Wilhelm Brandt,
vormals Rauchwaarenhändler.

Empfehlungs- und Visiten-Karten werden elegant und billig gefertigt, in der Steindruckerei bei

C. G. Gottschling,
Albrechtsstraße Nr. 3, nahe am Ringe.

Pferde-Verkauf.

Eine bedeutende Auswahl guter Wagen- und Reit-Pferde edler russischer Race, fromm, ganz thätig und gutgenährt, desgleichen eine Anzahl großer, starker, hochtragender Stuten, stehen zum Verkauf in Sacrau bei Ohlau.

Merinoböcke.

In meiner Schäferei zu Jakobine bei Ohlau rein lichnowskyscher Abkunft, hat bereits der Verkauf begonnen. Die Heerde, welche sich durch Geschlossenheit und Feinheit auszeichnet, ist frei von allen erblichen Krankheiten.

v. Rosenberg Lipinsky.

Schafvieh-Verkauf.

Beim Dominium Niklasdorf, 1/4 Meile von Strehlen, stehen wieder in diesem Jahre

150 Sprungböcke,
200 Stück Mutterschafe und
100 Stück Schöpse (als Wolleträger zu benutzen) von Fürstl. Lichnowskyscher Abstammung zu billigen Preisen zum Verkauf. Die Feinheit der Wolle ist bekannt, so wie der Gesundheitszustand des sämmtlichen Schafviehes. Die Tage zum Verkauf sind in jeder Woche Mittwoch und Sonnabend.

Sprungstöhre-Verkauf.

Bei dem Königl. Domainen-Amte Rothschloß, Nimptschen Kreises, stehet eine bedeutende Anzahl Sprungstöhre, hochveredelter Abkunft, zu verschiedenem Alter zum Verkauf aus. Kauflustige können sich zu jeder schicklichen Zeit bei dem dasigen Wirthschaft-Amte melden.

Ein brauchbarer Brettwagen mit Schrauben, steht Mehlgasse Nr. 15. billig zu verkaufen.

In der Mühlenbesitzung in Sackerau bei Hundsfeld stehen zwei fette Ochsen und zwei fette Kühe zum Verkauf.

Zwei- und dreijähriger Karpfensaamen ist bei dem Dominium Schön-Elguth bei Breslau, zu verkaufen.

Eine sehr gute gebrauchte Branntweinblase von 433 Quart nebst Hut und Schlange steht zu verkaufen in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 13.

Gesuchtes Engagement.

Ein wohlgebildeter, junger Mann, von guter Familie, der sich höchst achtbarer Empfehlungen erfreut, wünscht in einer Manufaktur-Waaren-Handlung en gros oder en detail auf einem Comptoir oder in einer sonstigen anderen Branche ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt hierüber Herr F. W. Nickolmann in Breslau, Schweidnitzer-Straße Nr. 54.

Ein Lehrling zur Pharmacie in ein gutes Geschäft wird gesucht. Näheres beim Buchhalter Müller, Herrenstr. 20.

An den Zeichnenstunden nach Gypsmodellen können bei Unterzeichnetem noch mehrere Schüler Antheil nehmen.

Breslau, den 1. Februar 1836.

Koschwitz,
Zeichnenlehrer und Lithograph.
Ohlauerthor, Kloster-Straße Nr. 9.

Ein dunkelbraun seidner Regenschirm ist Montag den 25sten d. an einem nicht zu ermittelnden Orte vergessen worden. Der ehrliche Finder desselben wird höflichst ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung im Comptoir Carlsstraße Nr. 43 gefälligst abzugeben.

Den Mitgliedern des Privat-Donnerstags-Vereins in der Lindenruh zeigen wir hierdurch an: daß Donnerstag, den 4. Februar Ball stattfindet.

Die Vorsteher.

Heute, Montag den 1. Febr. ladet zu einem Wurstabendbrod ganz ergebenst ein: Kapeller,
Koffetier am Lehmdamm Nr. 17.

Bekanntmachung.

Heute, Montag, als den 1. Februar, findet in meinem Coffeehause zu Rosenthal ein Fleisch-Ausschieben statt, wozu ergebenst einladet:

Carl Sauer.

Zum Wurstpicknick, heute Montag den 1. Februar, ladet ergebenst ein:

der Coffetier Gutsche,
Nikolaithor, neue Kirch-Gasse Nro. 12.

Die Glashütte Fridrichshayn bei Spremberg soll, weil deren jetziger Pachter sich selbst possessionirt hat, zu Ende dieses Jahres anderweitig in Erb- oder Zeitpacht ausgethan werden. Man wendet sich deshalb in frankirten Briefen an den Geh. Justizrath Grävell zu Lübben.

Zu vermiethen
und zu Ostern d. J. zu beziehen ist Friedrich Wilhelmsstr. Nr. 65 eine kleine freundliche Wohnung. Das Nähere daselbst Parterre.

Carlsstraße Nro. 45. sind zwei schöne geräumige Keller im Vorder-Hause auf Ostern c. zu vermiethen. Näheres im Comptoir daselbst zu erfragen.

Ring Nr. 19 ist die erste Etage
von 8 Zimmern, 2 Alkoven nebst Zubehör, die zur Größe des Quartiers erforderlich sind, zu vermiethen und Anfangs April zu beziehen.

Wohnung für Ostern.
Heilige Geist-Straße Nr. 20 Promenaden-Seite die 1ste Etage von 7 Zimmern, Vorsaal, lichter Kuchel, Keller, Boden und Garten-Benutzung.

Nikolai-Straße Nr. 22 sind mehre Wohnungen und ein Keller zu vermiethen, theils bald und theils Ostern zu beziehen.

Angekommene Fremde.

Den 30. Januar. Blaue Hirsch: Hr. Justizrath Schmiedel a. Oels. — Rautenkranz: Hr. Kfm. Andre a. Leipzig. — Weiße Adler: Hr. Kfm. Kettner a. Stettin. — Gr. Stube: Hr. Gutsbes. Budzißewski a. Twardowo. — Gold. Gans: Hr. Kfm. Lüders a. Hamburg. — Hr. Post-Sekret. Harski a. Frankenstein. — Weiße Storch: Hr. Dokt. Wolff a. Krotoschin. — Gold. Zepter: Hr. Kfm. Tischler a. Baranow. — Hr. Ober-Amtm. Gottschling a. Ellguth. — 2 gold. Löwen: Hr. Land- u. Stadtgerichtsrath Fritsch a. Liegnitz. — Deutsche Haus: Herr Ober-Amtm. Fassong a. Bojanowo. — Gold. Schwerdt: Hr. Kfm. Ferdmenger a. Gladbach.

Privatlogis: Junkernstr. No. 35: Hr. Gutsbes. Flatt a. Starrwitz. — Karlsstr. No. 1: Fr. Steuer-Amts-Kontrolleur Bergmann a. Strehlen. — Weintraubengasse No. 8: Hr. Kreis-Physikus Doktor Lebenheim a. Trebnitz. — Am Ringe No. 30: Hr. Kfm. Weisenberg a. Polnisch-Neukirch. — Am Rathh. No. 9: Hr. Kfm. Gerhard a. Berlin. —

30 Jan.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	26''11, 79	+ 0, 7	— 2, 2	— 2, 5	SW. 56°	Wölkch.
2 U. N.	26 ' 9, 36	+ 3, 0	+ 2, 9	— 1, 7	SW. 71°	gr. Wk.

Nachtkühle — 2 2, (Thermometer) Oder + 0, 0

WECHSEL- UND GELD-COURSE
Breslau, vom 30. Januar 1836.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	142$\frac{1}{3}$
Hamburg in Banco	à Vista	154$\frac{1}{4}$	153$\frac{3}{4}$
Ditto	2 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	—	152$\frac{3}{4}$
London für 1 Pf. Sterl.	3 Mon.	—	6. 29$\frac{1}{3}$
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	à Vista	—	103
Ditto	Messe	—	—
Augsburg	2 Mon.	103$\frac{2}{3}$	—
Wien in 20 Kr.	à Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	—	103$\frac{1}{12}$
Berlin	à Vista	—	99$\frac{1}{6}$
Ditto	2 Mon.	—	99$\frac{1}{3}$

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten	—	95$\frac{3}{4}$
Kaiserl. Ducaten	—	95$\frac{1}{3}$
Friedrichsd'or	113$\frac{1}{2}$	—
Poln. Courant	—	102$\frac{1}{4}$
Wiener Einl.-Scheine	—	41$\frac{1}{6}$

Effecten-Course.	Zins-Fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	102$\frac{5}{12}$	—
Seehandl. Präm. Scheine à 50 R.	—	—	60$\frac{3}{4}$
Breslauer Stadt-Obligationen	4$\frac{1}{6}$	—	104$\frac{1}{3}$
Ditto Gerechtigkeit ditto	4$\frac{1}{2}$	91	—
Gr. Herz. Posener Pfandbriefe	4	103$\frac{5}{6}$	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr.	4	107$\frac{2}{3}$	—
Ditto ditto — 500 —	4	107$\frac{5}{6}$	—
Ditto ditto — 100 —	4	—	—
Disconto	—	4$\frac{1}{2}$	

31 Jan.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	28'' 0, 62	+ 1, 2	— 1, 3	— 1, 9	SSW. 28°	Dckgw.
2 U. N.	28'' 3, 26	+ 2 0	+ 0,0	— 0, 2	NW. 72°	Dckgw.

Nachtkühle — 1, 3 (Thermometer) Oder + 0, 0

Ein schon ansehnlicher Sonnenfleck, mit einem hellen Punkt in der Mitte, steht nur etwas südlich von der Mitte der Sonnenscheibe.

Getreide-Preise.

Breslau, den 30 Januar 1836.

	Höchster	Mittler	Niedrigst.
Waizen:	1 Rtlr. 17 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 9 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. — Sgr. 6 Pf.
Roggen:	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 23 Sgr. 4 Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. 9 Pf.
Gerste:	— Rtlr. 21 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 18 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 15 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 14 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 14 Sgr. — Pf.

Die Breslauer Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der vierteljährige Abonnements-Preis für dieselbe in Verbindung mit ihrem Beiblatte „Die Schlesische Chronik" ist 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler 7½ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. — Für die durch die Königl. Postämter zu beziehenden Exemplare der Chronik findet keine Preiserhöhung statt.

Redakteur: E. v. Baerst.

Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.

Das Verzeichniß der in dem Jahre 1836 verkäuflichen Samen des Kaufmanns Friedrich Gustav Pohl in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 12 wohnhaft, liegt dieser Zeitung bei.